

# Erfahrungsbericht - Fachinformatiker für Systemintegration

Mein Name ist Tim-Christoph Meier und ich bin 20 Jahre alt. Nachdem ich im Sommer 2012 die Fachoberschule Technik abgeschlossen hatte, begann ich meine Ausbildung zum Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration bei der Kreisverwaltung Hameln-Pyrmont.

Aber was steckt eigentlich hinter dieser langen Berufsbezeichnung? Was sind die Tätigkeiten eines Fachinformatikers für Systemintegration bei der Kreisverwaltung?

Ein Hauptbestandteil der betrieblichen Ausbildung ist die Arbeit mit PC-Arbeitsplätzen. Dies umfasst die Installation und die Wartung der Computer sowie Hilfestellungen bei Problemen der Mitarbeiter. Außerdem wird das Arbeiten mit verschiedenen Serversystemen vermittelt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Datenspeicherung, E-Mail-Versand oder Benutzerverwaltung. Zusätzlich lernt man den Umgang mit Datensicherungen.

Des Weiteren sind die so genannten „Soft Skills“, also die sozialen Kompetenzen, ein großer Bestandteil der Ausbildung. Da sich der Aufgabenbereich nicht nur auf eine bestimmte Abteilung, sondern auf die gesamte Kreisverwaltung samt Außenstellen bezieht, sind Absprachen und ein angemessenes Verhalten sehr wichtig. Zudem wird auch mit externen Parteien, wie Lieferanten und Service-Partnern kommuniziert.

Außerdem gehören die Anfertigung von Dokumentationen und die Beschaffung von Geräten zur betrieblichen Ausbildung.

Um bei Krankheit, Urlaub oder Verlassen des Betriebes den Kollegen die Übernahme der Aufgaben zu erleichtern, soll immer eine Dokumentation im Sinne einer Anleitung angefertigt werden, in welcher alle zu beachtenden Schritte aufgeführt sind.

Da häufig neue Geräte benötigt werden, beschäftigt man sich in der Ausbildung auch mit der Einholung von Angeboten, der Auswertung dieser und abschließenden Bestellung der Geräte. Dazu kommen Aufgaben, wie die Prüfung, Einlagerung und Inventarisierung der Waren.

Die schulische Ausbildung findet vier Mal im Jahr in der Eugen-Reintjes-Schule in Hameln statt. Es sind jeweils drei Wochen Blocks, in denen Grundlagen in den Bereichen Informatik, Wirtschaft, Deutsch, fachliches Englisch und Politik vermittelt werden. Informatik wird in mehrere verschiedene Lernfelder aufgeteilt, sodass für jeden Teilbereich separate Noten gegeben werden können.

Nach der Hälfte der Ausbildungszeit wird eine Zwischenprüfung in Form eines Multiple-Choice-Tests geschrieben. Nach drei Jahren kommt es dann zur Abschlussprüfung. Dort wird einerseits eine Prüfung in der Schule geschrieben und andererseits muss im Betrieb ein Projekt selbstständig durchgeführt werden. Die Projektarbeit umfasst 35 Arbeitsstunden und erfordert die Erstellung einer Projektdokumentation und eine Präsentation mit Fachgespräch durch Prüfer der IHK.

So kann zusammenfassend gesagt werden, dass die Ausbildung zum/zur Fachinformatiker/in für Systemintegration in der Kreisverwaltung Hameln-Pyrmont durch viele verschiedene Aufgabenbereiche sehr interessant ist. Durch die laufend neuen Aufgaben und Herausforderungen, wird das Arbeiten zu keinem Zeitpunkt langweilig. Die Kollegen in der Kreisverwaltung sind sehr hilfsbereit und so macht die Ausbildung umso mehr Spaß. Außerdem gibt es auch zahlreiche außerbetriebliche Veranstaltungen, bei denen man die Mitarbeiter/-innen besser kennen lernen kann.